



Rathaus Umschau

Montag, 5. November 2018

Ausgabe 210

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	5
› „Kreativquartier im Gespräch“: Werkbericht zu aktuellen Projekten	5
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Aktuelle Infoveranstaltungen	6
› 20 Jahre Pflegeüberleitung: Erfolgskonzept der vollstationären Pflege	7
› Spanisch-deutsche Konzertlesung in der Stadtbibliothek Neuhausen	7
› Monacensia zeigt die Ausstellung „Dichtung ist Revolution“	8
› Filmmuseum präsentiert Rumänisches Filmfestival	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 6. November, 18 Uhr, Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1

Stadträtin Heide Rieke (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk sprechen Grußworte bei der Eröffnung der Ausstellung „Wir alle sind München. Engagement von Bürgerinnen und Bürgern“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins „Münchner Forum“. Die Ausstellung ist Teil des Jubiläumsprogramms, das noch bis Samstag, 22. Dezember, stattfindet.

Weitere Informationen unter muenchner-forum.de/wir-alle-sind-muenchen

Wiederholung

Dienstag, 6. November, 18 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor, Tal 50

Eröffnung der Ausstellung „Sei kein Frosch! – Heinrich Kley zeichnet die Revolution“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Sabine Rinberger, Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, hält eine Einführung.

Achtung Redaktionen: Presseführung am Dienstag, 6. November, 11 Uhr.

Wiederholung

Dienstag, 6. November, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Empfangs für die Münchner Sportorganisationen und überreicht Auszeichnungen für hervorragende Verdienste um den Sport in München.

Donnerstag, 8. November, 11 Uhr, Marienplatz, vor dem Café Rischart

Oberbürgermeister Dieter Reiter übergibt die erste Stele des neuen Fußgänger-Orientierungssystems Innenstadt ihrer Bestimmung. Das System erleichtert nicht nur die Orientierung, sondern bietet darüber hinaus vielfältige analoge und digitale Informationsmöglichkeiten.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 8. November, 11.30 Uhr, Städtisches Schulzentrum an der Deroystraße 1

Pressegespräch „Das berufliche Schulwesen in München 2018/2019“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek.

Die beiden erläutern am Beispiel der städtischen Berufsschulen für Metallbau, technisches Produktdesign und Fertigungstechnik sowie der städ-

tischen Technikerschule die Vielfalt und Bedeutung des städtischen beruflichen Schulwesens und aktuelle Trends und Entwicklungen:

- Von der Schmiede zum 3D-Drucker: In der Schule erlebt man den rasanten technischen Wandel der Industrie live mit.
- Vom Migranten zum Meister: Karrierechancen durch berufliche Bildung.
- Frauen in von Männern dominierten Berufen: Schulleiterin, Lehrerin und Schülerinnen berichten.
- Dringend gesucht: Lehrkräfte an beruflichen Schulen – Interviewmöglichkeit mit Lehrerinnen und Lehrern.

Nach dem Pressegespräch gibt es einen Rundgang durch die Schule, bei dem Auszubildende und angehende Technikerinnen und Techniker ihre Arbeit zeigen. Darunter finden sich spannende Biographien: Wenn etwa ein Zugewanderter nach Hauptschulabschluss, Berufsausbildung und zwei Gesellenjahren die Technikerschule besucht – und somit die Hochschulreife erlangt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 8. November, 17 Uhr, Forum der IHK Akademie, Orleansstraße 10-12

Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens von ÖKOPROFIT in Deutschland mit Statements von Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, und Kurt Kapp, kommissarischer Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Die Festrede zum Thema Biodiversität hält Professor Dr. Gerhard Haszprunar, Lehrstuhl für Systematische Zoologie und Vorstand des GeoBio-Centers der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns und Direktor der Zoologischen Staatssammlung München.

Im Anschluss erhalten die 77 Betriebe des Münchner ÖKOPROFIT-Jahrgangs 2017/18 ihre Auszeichnungen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, „Halle 6“, Dachauer Straße 112d

Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sind Teilnehmer einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Kreativquartier im Gespräch“, bei der über die Entwicklungen und aktuellen Projekte informiert und diskutiert wird. Moderiert wird der Abend von Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Im Kreativquartier zwischen Dachauer-, Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Infanteriestraße entsteht ein urbanes Quartier, das Wohnen und Arbeiten eng mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpfen soll.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, Monacensia, Forum Atelier,
Maria-Theresia-Straße 23**

Eröffnung der Ausstellung „Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, und die Kuratorin Laura Mokrohs. Zur Eröffnungsveranstaltung liest der Schauspieler Thomas Birnstiel.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 8. November, 11 Uhr. Anmeldung erbeten unter Telefon 41 94 72 15 oder per E-Mail an sylvia.schuetz@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Freitag, 9. November, 10 Uhr, Amt für Wohnen und Migration,
Franziskanerstraße 8, Raum 501**

Sozialreferentin Dorothee Schiwy und Stadtschulrätin Beatrix Zurek überreichen erstmals den Münchner Bildungsbegleiter an Neuzugewanderte. Die im Rahmen des „Münchner Gesamtplans zur Integration von Flüchtlingen“ entwickelte Begleitmappe dient künftig der Dokumentation erworbener Kompetenzen im Bildungsbereich und hilft, organisationsübergreifend bedarfsgerechte Schritte für weitere Qualifizierungen zu ermöglichen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Freitag, 9. November, 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Gedenkakt anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Mitglieder aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele lesen „Momentaufnahmen vom 9./10. November 1938. Beobachtungen und Augenzeugenberichte“. Die musikalische Umrahmung gestaltet das Philharmonische Quartett München.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme am Gedenkakt ist eine Akkreditierung erforderlich, die Akkreditierungsfrist läuft bis Dienstag, 6. November, 12 Uhr. Bitte senden Sie dazu eine Mail an presse@ikg-m.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, -ort, Medium und Funktion. Wichtiger Hinweis: Bitte bringen Sie am Veranstaltungstag Ihren Pass, Personalausweis und/oder Presseausweis mit.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 12. November, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Wolfgang Kuhn statt.

Montag, 12. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehfeld's“, Gardini- straße 98 a (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

„Kreativquartier im Gespräch“: Werkbericht zu aktuellen Projekten

(5.11.2018) Im Kreativquartier an der Dachauer Straße entsteht ein urbanes Quartier, das Wohnen und Arbeiten eng mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpft. Am Donnerstag, 8. November, sind alle Interessierten ab 19 Uhr zu einer öffentlichen Veranstaltung in die „Halle 6“, Dachauer Straße 112d, eingeladen. Im Rahmen der Reihe „Kreativquartier im Gespräch“ gibt es dort einen Werkbericht zu aktuellen Planungen und Projekten mit anschließender Diskussion.

Das Kreativquartier wird aktuell auf Grundlage eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs (1. Preis: Teleinternetcafe, Berlin, mit TH Treibhaus, Hamburg) überplant. Für das sogenannte „Kreativfeld“, im Nordosten gelegen, wurde bereits 2017 ein Bebauungsplan beschlossen, der Baurecht für zirka 325 Wohnungen und eine Grundschule vorsieht. Weiter südlich im Bereich „Kreativpark“ und „Kreativplattform“ wird derzeit ein weiterer Bebauungsplan mit Erweiterungsflächen für die Hochschule München und etwa 330 Wohnungen mit integrierter Kindertagesstätte aufgestellt.

Weitere Bausteine sind die Revitalisierung der Jutier- und Tonnenhalle für eine kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzung und das „Munich Urban Colab“, ein Innovations- und Gründerzentrum für Smart City Solutions, bei dem Start-ups, etablierte Firmen, Wissenschaftler und Kreative aus verschiedenen Branchen und Disziplinen gemeinsam unter einem Dach an intelligenten Technologien und Dienstleistungen für die Stadt der Zukunft arbeiten. Nördlich, im sogenannten „Kreativlabor“, erfolgt eine prozesshafte Entwicklung mit Zwischennutzungen für Kultur- und Kreativschaffende.

Langfristig sollen dort kulturelle, kreativwirtschaftliche, gewerbliche und soziale Nutzungen sowie Wohnungen und Einzelhandel einen stimmigen urbanen Mix ergeben.

Bei der Veranstaltung werden Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und weitere Akteure über die Entwicklungen im Kreativquartier sprechen und die aktuellen Projekte vorstellen, die sich derzeit in Planung und Umsetzung befinden. Die Moderation übernimmt Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Diskussion mit dem Publikum. Unter www.muenchen.de/kreativquartier sind weitere Informationen zum Kreativquartier abrufbar.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadt sucht Tagesbetreuerpersonen: Aktuelle Infoveranstaltungen

(5.11.2018) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuerpersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Interessierte an der Tätigkeit „Tagesbetreuerperson in der Kindertagespflege in Familien“ bietet das Sozialreferat im November folgende Infoveranstaltung an:

- Donnerstag, 8. November, Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11, 18 bis 20 Uhr
- Donnerstag, 22. November, Sozialbürgerhaus Pasing, Am Schützeneck 7, 9.30 bis 11.30 Uhr

Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuerperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuerperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, muss einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer

Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de sowie online im Internet unter www.muenchen.de/kindertagespflege.

Wichtiger Hinweis: Die Informationsveranstaltungen sind nur für Interessentinnen und Interessenten, die in München gemeldet sind. Interessierte Personen, die außerhalb von München wohnen, wenden sich für die Qualifizierung zur Tagesbetreuungspersonen an das jeweils zuständige Jugendamt / Landratsamt.

20 Jahre Pflegeüberleitung: Erfolgskonzept der vollstationären Pflege

(5.11.2018) Mit der Pflegeüberleitung hat die Landeshauptstadt München 1998 ein Konzept entwickelt und gefördert, das es zu der Zeit in der vollstationären Pflegeeinrichtung so nicht gab und das bis heute einzigartig ist. Die Pflegeüberleitung begleitet den pflegebedürftigen Menschen beim Einzug in eine vollstationäre Pflegeeinrichtung, zum Beispiel von zuhause oder aus der Klinik. Die Einrichtung bietet eine Ansprechperson für den pflegebedürftigen Menschen sowie für dessen Angehörige und sie ist eine wichtige Schnittstelle zum Pflegeteam des zukünftigen Wohnbereichs.

Heuer wird die Einrichtung 20 Jahre alt.

Ein großer Anteil der Tätigkeit besteht darin, eine Brücke zwischen den versorgenden Menschen und Institutionen zu bauen, Ängste abzubauen oder Trost zu spenden. Die Pflegeüberleitung ist auch eine wichtige Schnittstelle zwischen ambulanter Versorgung zu Hause und dem Entlassmanagement der versorgenden Krankenhäuser. Inzwischen sind in 50 von insgesamt 55 Münchner Alten- und Pflegeheimen examinierte Pflegefachkräfte in der Funktion als Pflegeüberleitung eingesetzt. Eine im Jahr 2006 von der Katholischen Stiftungsfachhochschule München durchgeführte Studie konnte nachweisen, dass die Qualität der Pflegeleistung und damit die Zufriedenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihrer Angehörigen positiv beeinflusst wurde und Pflegenden entlastet werden.

Die Landeshauptstadt fördert das Programm jährlich mit rund 1,8 Millionen Euro. Fachlich begleitet und weiterentwickelt wird das Konzept der Pflegeüberleitung durch das Sozialreferat. Weitere Informationen zum Thema unter <http://t1p.de/fgsl>.

Spanisch-deutsche Konzertlesung in der Stadtbibliothek Neuhausen

(5.11.2018) Dem Geheimnis des Lebens in Andalusien auf die Spur kommen, das will der Abend „Platero y yo“ am Freitag, 8. November, 20 Uhr, mit Literatur und Musik in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a.

„Platero y yo“ von Nobelpreisträger Juan Ramón Jiménez ist eines der Hauptwerke der spanischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Es erzählt vom einsamen Ich und einem sanften Esel, die die Gegend des südspanischen Heimatortes des Autors, Moguer, durchstreifen.

Magali Saikin und Sabine Clasen lesen auf Spanisch und Deutsch ausgesuchte Kapitel und verknüpfen diese mit der Biographie von Jiménez und seiner Beziehung zu Andalusien. Jürgen Schwenkglens spielt dazu auf der klassischen Gitarre Werke von Eduardo Sainz de la Maza, Joaquin Rodrigo, Peter Massink und Eigenkompositionen.

Die Konzertlesung wird veranstaltet von der Münchner Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Hispanischen Gesellschaft e.V. Der Eintritt kostet 8 Euro. Karten können telefonisch unter 233-8 24 50 oder per E-Mail an stb.neuhausen.kult@muenchen.de reserviert werden.

Monacensia zeigt die Ausstellung „Dichtung ist Revolution“

(5.11.2018) Die Monacensia im Hildebrandhaus präsentiert von Freitag, 9. November, bis 30. Juni 2019 anlässlich des 100. Jubiläums der Novemberrevolution in Bayern die Ausstellung „Dichtung ist Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller“. Zahlreiche biografische Dokumente, Manuskripte, Tagebücher, Briefe, Objekte und Fotografien zeichnen das Leben und Wirken der vier Schriftsteller und ihre Rolle in Revolution und Rätezeit sowie historische Umbrüche nach. Die von der Literaturwissenschaftlerin Laura Mokrohs kuratierte Ausstellung „Dichtung ist Revolution“ stellt die Frage nach dem Verhältnis von Literatur und Politik. Zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, und Kuratorin Laura Mokrohs. Anschließend liest der Schauspieler Thomas Birnstiel Texte von Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam und Ernst Toller. Die Hochzeitskapelle spielt und singt revolutionäre Lieder. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de ist erforderlich.

Im November 1918 ruft Kurt Eisner in München den „Freistaat Bayern“ aus, die Monarchie ist beendet und die Demokratie zum Greifen nah. Der drängende Wunsch nach Frieden und einer neuen Gesellschaftsordnung bringt Menschen unterschiedlichster politischer Richtungen zusammen: Soldaten, Arbeiter und Arbeiterinnen ebenso wie intellektuelle Kriegsgegner. Auch zahlreiche Schriftsteller sind an den Ereignissen beteiligt. Mit Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam und Ernst Toller nimmt die Ausstellung „Dichtung ist Revolution“ diejenigen Schriftsteller in den Blick, die zu wichtigen politischen Akteuren werden. Dem dichterischen Wort messen sie eine große Kraft für den gesellschaftlichen Wandel bei.

In der Frage nach der Umsetzung ihrer humanistischen Ziele sind sie sich dennoch nicht immer einig. Für ihre gegenrevolutionären Widersacher sind diese vier Schriftsteller schnell auf einen Nenner gebracht: „jüdische Literaten“, „landfremde Elemente“, „politische Hochstapler“ und „bolschewistische Agitatoren“. Ihre jüdische Herkunft wird von der Gegenrevolution für antisemitische Hetze instrumentalisiert.

Die Nachlässe der vier Protagonisten sind weit in die Welt verstreut, was nicht zuletzt die dramatischen Schicksalswendungen in ihren Lebensläufen deutlich macht.

Zu besichtigen ist die Ausstellung in der Monacensia im Hildebrandhaus / Forum Atelier, Maria-Theresia-Straße 23, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag von 12 bis 19 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Jeden Sonntag um 14 Uhr bietet die Münchner Volkshochschule kostenlose Führungen durch die Sonderausstellung an. Informationen zum umfangreichen Begleitprogramm unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia. Die Ausstellung ist Teil des stadtweiten Programms „1918/2018. Was ist Demokratie?“. Informationen unter www.muenchen.de/wasistdemokratie. (Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Filmmuseum präsentiert Rumänisches Filmfestival

(5.11.2018) Im Rahmen der Rumänischen Kulturtage findet von Donnerstag, 8., bis Sonntag, 18. November, das 13. Rumänische Filmfestival im Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. In 13 Programmen aus Spiel- und Kurzfilmen werden die besten Produktionen der letzten Jahre in der rumänischen Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt. Die Filmkritiker Mihai Fulger und Bert Rebhandl halten am ersten Wochenende Einführungen zu den Filmen. Viele Filmschaffende sind zu Gast, darunter der Regisseur Andrei Cretulescu und die Produzentin Codruta Cretulescu beim Eröffnungsfilm „Charleston“ am 8. November, 19 Uhr. Das tragikomische Roadmovie handelt von zwei sehr unterschiedlichen Männern, die gemeinsam eine Reise in die Vergangenheit unternehmen, in Gedenken an eine Frau, die bei einem Unfall ums Leben gekommen ist.

Zum Abschluss präsentiert Serge Ioan Celebidachi, der Sohn des Dirigenten Sergiu Celibidache, seinen Film „Octav“, in dem die Titelfigur mit seiner großbürgerlichen Vergangenheit konfrontiert wird: Die Familienvilla, die nach dem Zweiten Weltkrieg enteignet worden war, wird ihm nun wieder zugesprochen. (Sonntag, 18. November, 21 Uhr)

Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums sowie unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film abrufbar. Pressefotos werden auf Anfrage gerne zugeschickt. Reservierungen sind unter Telefon 233-9 64 50 möglich.



Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ.
Aufschlag bei Überlänge.

Das Filmfestival findet im Rahmen der Rumänischen Kulturtage statt, mit Unterstützung des Zentrums des Nationalen Films, Bukarest, und der Gesellschaft zur Förderung der rumänischen Kultur und Tradition, München.
Infos unter www.geforum.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 5. November 2018

Energiesparen mit intelligenten Fensterkontakten ja, aber zusätzliche Strahlung vermeiden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 6.7.2018

München „hitze-fit“ – Frischluftkorridore

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 9.8.2018

Energiesparen mit intelligenten Fensterkontakten ja, aber zusätzliche Strahlung vermeiden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
6.7.2018

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. Elisabeth Merk:

Die Stadtratsgruppe der ÖDP hat am 6.7.2018 den folgenden Antrag Nr. 14-20/A 04266 gestellt:

„Die GEWOFAG Holding GmbH wird gebeten, im Rahmen der aktuellen Testung von intelligenten Fensterkontakten mit drahtloser Technologie auch deren Strahlungsemissionen zu untersuchen oder dazu vorhandene wissenschaftliche Studien auszuwerten. Die Strahlungswerte sowie die sonstigen Vor- und Nachteile der drahtlosen und der kabelgebundenen Technologie sind zusammen mit den übrigen Testergebnissen zu veröffentlichen.“

Der Inhalt Ihres Antrages fällt nach den Gesellschaftsverträgen in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.7.2018 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG hat den Antrag mit der Bitte um Stellungnahme erhalten. Im Folgenden wird die Antwort der GEWOFAG zusammengefasst.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens der GEWOFAG in Riem wurde anhand von 6 Musterhäusern die Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen zur Energieeinsparung erprobt. In einem der Musterhäuser wurde hierbei untersucht, wie sich eine automatische Regelung der Heizung beim Öffnen der Fenster auf den Energieverbrauch der Mieterinnen und Mieter auswirkt. Für die Untersuchung wurden deshalb Fensterkontakte zur Steuerung der Heizung in das Forschungsgebäude eingebaut. Die Verbindung zwischen Fensterkontakten und Heizungssteuerung wurde dabei als Festverkabelung ausgeführt.

Die aufwendige Ausführung im Forschungsprojekt mittels Festverkabelung ist laut GEWOFAG jedoch für den breiten Einsatz im Neubau und in der Nachrüstung für den Bestand nicht wirtschaftlich einsetzbar. Die Verkabe-

lung sämtlicher Fensterflügel ist sehr aufwendig, zudem wird eine zukünftige turnusmäßige Erneuerung der Fenster erheblich erschwert.

Die GEWOFAG hat sich daher für die patentierte funkgesteuerte Technologie eines bestimmten Anbieters entschieden. Bei diesem „intelligenten“ Fenstergriff wird alleine durch die Lageveränderung und ohne Stromversorgung ein Funkimpuls für die Heizungssteuerung erzeugt. Schon allein aus dieser Tatsache lässt sich ableiten, dass für die notwendigen Funkimpulse sehr wenig Energie erzeugt, verbraucht und emittiert wird. Die vom Funkschalter verursachten Leistungsflussdichten liegen dabei deutlich unter den Leistungsflussdichten, die beispielsweise durch das Betätigen eines konventionellen Lichtschalters entstehen.

Die Unbedenklichkeit der gewählten Technik wurde durch das renommierte wissenschaftliche ECOLOG Institut in Hannover bescheinigt. Im Folgenden werden die Bewertung zusammenfassend aus dem Gutachten zitiert und damit die Testergebnisse gemäß Ihrem Antrag öffentlich gemacht:

„(...) Außerdem liegen die vom Funkschalter verursachten Leistungsflussdichten deutlich unter den Leistungsflussdichten, die durch das Betätigen eines konventionellen Lichtschalters entstehen können. (...) Unter dem Gesichtspunkt des Gesundheitsschutzes und der Minimierung der Belastung durch elektromagnetische Felder weist der Funkschalter noch einen Vorteil gegenüber konventionellen Schaltern auf, da sich bei Einbau eines Funkschalters die Länge stromführender Leitungen reduziert und damit potenzielle Exposition durch niederfrequente Magnetfelder vermindert wird. Dies ist vor allem interessant, wenn über die Leitungen höhere Ströme, z.B. zur Versorgung von Beleuchtung in Großraumbüros, fließen und sich Dauerarbeitsplätze in der Nähe der Leitungen befinden.“

Gerät/ Anlage	Leistungsflussdichte (W/m ²)	Abstand (m)	Dauer
Gew. Funkschalter	0,000013	1	wenige ms bei Betätigung
Konvent. Lichtschalter	0,0015	1	wenige ms bei Betätigung
WLAN Access Point	0,01	2	während Datenaustauschs
Funk Netzwerkkarte	0,1	0,5	während Datenaustauschs
DECT Telefon	1	0,1	während Telefonats
Handy	12-42	0,1	während Telefonats
Mobilfunk-Basisstation	0,00001 - 0,1	versch.	permanent

„Konventionelle Lichtschalter verursachen 100fach höhere Hochfrequenzemission.“

Quellen:

- ECOLOG Gutachten „Hochfrequenzemissionen von Funkschaltern der Fa. “; Februar 2009
- ECOLOG Institut, EMF-Handbuch ‚Elektromagnetische Felder: Quellen, Risiken, Schutz‘ 2006, Kapitel 4, Tabelle 4.9

Aus Sicht der GEWOFAG wird damit ein System zum Einsatz gebracht, welches die Mieterinnen und Mieter der GEWOFAG nicht beeinträchtigt. Als Gebäudeeigentümerin ist sie zudem grundsätzlich verpflichtet, stets geprüfte Bauteile bei der Errichtung und dem Unterhalt ihrer Gebäude zu verwenden. Laut GEWOFAG legt die städtische Wohnungsbaugesellschaft darauf großen Wert, nicht zuletzt deshalb, weil sie als Bestandhalterin nachhaltige Lösungen für einen wirtschaftlichen und sicheren Betrieb benötigt.

Gerne wird die GEWOFAG auch in weiteren Untersuchungen und Veröffentlichungen auf das Thema Strahlungsemissionen bei Drahtlostechnologie eingehen. Ihrem Anliegen wird somit durch die GEWOFAG bereits entsprochen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

München „hitze-fit“ – Frischluftkorridore

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 9.8.2018

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Am 9.8.2018 haben Sie folgende schriftliche Anfrage gestellt:

„Der langanhaltende und überaus heiße Sommer ist noch nicht vorbei und der nächste kommt bestimmt. Längere Hitzewellen und weitere klimatische Veränderungen machen den Münchnerinnen und Münchnern zu schaffen. Auch Tiere und die Natur leiden.

Die wärmsten je gemessenen Jahre fallen alle, so die Analysten, in die Zeit seit 2005. Die notwendige bauliche Nachverdichtung in München erhöht zusätzlich die Stadttemperatur in diesen Tagen um drei bis fünf Grad.

In diesen heißen Wochen und Tagen wird es als sehr wohltuend von den Münchnern und Münchnerinnen erlebt, wenn der Wind frische Luft durch die städtischen Frischluftkorridore weht. Das ist ein Stück Münchner Lebensqualität, das es zu erhalten gilt.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Bearbeitung zugeleitet. Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich. Die in Ihrer Anfrage aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Wo genau erstrecken sich die sog. Frischluftschneisen im Stadtgebiet? Bitte eine Übersicht vorlegen.

Antwort:

Für das Münchner Stadtgebiet wurde eine Stadtklimaanalyse (Klimafunktionskarte) erstellt. Diese enthält – berechnete – Karten zu den thermischen Bedingungen im Stadtgebiet und zum Luftaustausch. Die einzelnen Ergebnisse wurden in einer Analyse- und einer Bewertungskarte (s. Anlage 1 und 2) zusammengefasst. Die Karte wurde von der Vollversammlung des Stadtrats 2014 beschlossen (s. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 17.12.2014, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01810). Zudem ist die Karte und der begleitende Fachbericht auf der Website des Referats für Gesundheit und Umwelt veröffentlicht (www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Stadtklima/Stadtklimaanalyse.html).

In diesem Rahmen wurden auch Leitbahnen für den Luftaustausch zwischen Siedlungsräumen und Ausgleichsräumen im Umland identifiziert.

Hier spielen die Isarauen im Süden des Stadtgebiets und im Norden mit dem Englischen Garten sowie weitere großflächige, zusammenhängende Grün- und Freiflächen, die vom Umland ins Stadtgebiet hineinreichen, eine wichtige Rolle.

Mit den beiliegenden Karten (s. Anlage 1 und Anlage 2) wird eine Übersicht vorgelegt, die den Luftaustausch im Münchner Stadtgebiet darstellt. In der Analysekarte (s. Anlage 1) ist der Luftaustausch im Einzelnen dargestellt:

- Kaltluftleitbahnen (Darstellung: große blaue Pfeile) ermöglichen den Luftaustausch zwischen Siedlungsräumen und Ausgleichsräumen im Umland, basierend auf dem modellierten Kaltluftströmungsfeld.
- Durch die nächtlichen Temperaturunterschiede zwischen dicht bebauten Bereichen und Grünflächen bilden sich Ausgleichsströmungen aus. Dargestellt ist die Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen (Darstellung: kleine blaue Pfeile).
- Übergeordnete Ventilationsbahnen (Darstellung: graue Balken) weisen Luftaustauschpotential aufgrund ihrer geringen Rauigkeit auf und sind je Windrichtung wirksam.

Zusätzlich werden in der stadtklimatischen Bewertungskarte (s. Anlage 2) die klimawirksamen Grün- und Freiflächen dargestellt. Grün- und Freiflächen sind klimaökologische Ausgleichsräume und können die Wärmebelastung in den Siedlungsflächen verringern.

In einer differenzierten Beurteilung wird auch der mögliche Einfluss von klimatischen Bedingungen auf den Menschen mit einbezogen: So wird die Nähe von Grünflächen zu Siedlungsräumen mit ungünstiger oder weniger günstiger bioklimatischer Situation berücksichtigt. Des Weiteren fließen folgende Größen ein: Leitbahnen zum Luftaustausch und ihr Umfeld, Aufenthaltsqualität am Tage aus bioklimatischer Sicht – Parkflächen und Waldflächen.

- Als „sehr hohe bioklimatische Bedeutung“ wurden Grünflächen eingestuft, die in einer Kaltluftleitbahn liegen oder mit einem direkt zugeordneten, bioklimatisch stark belasteten Wirkungsraum (1 km Entfernung) verknüpft sind.
- Grünflächen, die mit einer „hohen bioklimatischen Bedeutung“ eingestuft wurden, verfügen entweder über einen direkt zugeordneten, bioklimatisch belasteten Wirkungsraum, weisen ein überdurchschnittliches Kaltluftliefervermögen auf oder die Fläche weist eine hohe Aufenthaltsqualität am Tage in fußläufiger Erreichbarkeit auf.

Frage 2:

Welche Auswirkungen haben die städtischen Frischluftkorridore auf die Gesundheit der Menschen und die mögliche Senkung der Temperatur in der Stadt?

Antwort:

Das Klima im Stadtgebiet von München weist im Vergleich zum Umland einige Besonderheiten auf. Durch die dichte Bebauung und den hohen Versiegelungsgrad ergibt sich ein „Wärmeinseleffekt“ mit durchschnittlich 2-3 °C Temperaturdifferenz zum Umland, besonders groß ist der Temperaturunterschied nachts (bis zu 10 °C Differenz). Eine räumliche Differenzierung ergibt sich durch die Dichte der Bebauung und das Potenzial für Durchlüftung (Luftaustausch).

Dieser Effekt wird sich durch die bereits eingetretenen und die erwarteten thermischen Veränderungen durch den Klimawandel (Anstieg der Durchschnittstemperatur, Zunahme der Hitzeextrema, Zunahme der Sommertage und heißen Tage, Zunahme der Nächte ≥ 20 °C) verstärken. Gerade die Nachtsituation ist für die menschliche Gesundheit von großer Bedeutung. In Nächten mit ≥ 20 °C ist die Regenerationsfähigkeit eingeschränkt (s. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 15.11.2016, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06819). Der Luftaustausch im Stadtgebiet (s. Anlage 1 und 2) trägt zum Abbau von thermischen und lufthygienischen Belastungen bei.

Frage 3:

In wie weit wird bei Nachverdichtungsmaßnahmen und dem Bau neuer Wohngebiete Rücksicht genommen auf den Erhalt der Frischluftkorridore? An welchen Stellen wurde durch Nachverdichtung die Frischluftzufuhr bereits beeinträchtigt?

Antwort:

Grün- und Freiflächen haben für das Stadtklima eine wichtige Bedeutung, etwa für die nächtliche Abkühlung und als Korridore für den Luftaustausch. Aufgrund der aktuellen Siedlungsentwicklung und des hohen Bebauungsdrucks ist eine genaue Betrachtung der klimatisch bedeutsamen Flächen von besonderer Bedeutung.

Die Klimafunktionskarte bildet eine wichtige Abwägungsgrundlage für die bauliche Entwicklung in München und für eine Weiterentwicklung klimawirksamer Freiflächen und Siedlungsstrukturen. Die Maßnahme „Integration der Klimafunktionskarte in die Stadtplanung“ wurde im Rahmen



des „Maßnahmenkonzepts Anpassung an den Klimawandel in der Landeshauptstadt München“ (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 15.11.2016, Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06819) entwickelt und wird seitdem gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung umgesetzt:

Ein frühzeitiges Screening vor der Ausschreibung städtebaulicher Wettbewerbe, der Erstellung von Strukturkonzepten und der Aufstellung von Bebauungsplänen trägt dazu bei, dass die klimatische Wirksamkeit von Flächen erhalten und der groß- und kleinräumige Luftaustausch funktionsfähig bleibt. Bei Betroffenheit stadtklimatisch hochwirksamer Flächen wird ein vertiefendes mikroklimatisches Gutachten vergeben und auf dieser Basis werden Kriterien für städtebauliche Wettbewerbe (falls stattfindend) bzw. Planungshinweise für die jeweiligen Vorhaben abgeleitet. Sehr wichtig ist eine frühzeitige Berücksichtigung im Planungsprozess – dies wird mit der beschriebenen Vorgehensweise ermöglicht.

Die Anlagen zur Antwort können abgerufen werden unter:

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5088733

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 5. November 2018

Verkehrsreferat für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und
Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Bürgerentscheid vom 5.11.2017 „Saubere Luft“ Der Oberbürgermeister informiert den Stadtrat über den aktuellen Stand

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch,
Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und
Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dr. Evelyne Menges

ANTRAG

05.11.2018

Verkehrsreferat für München

Die Landeshauptstadt München errichtet in der nächsten Amtsperiode ein neues Verkehrsreferat, in dem alle mit Verkehrsthemen betrauten Abteilungen der anderen städtischen Referate neu geordnet werden.

Begründung:

Verkehr ist in einer wachsenden Stadt eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft. Sowohl die Bereitstellung von Verkehrsflächen, die Verkehrssteuerung, Luftreinhaltung und die Einführung von Verkehrsmodellen und neuer Verkehrsträger stellen die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München vor große Herausforderungen. Um dieses Thema unter einem Dach zu bündeln, richtet die Landeshauptstadt München ein neues Referat ein, in dem die zuständigen Verkehrsabteilungen der anderen Referate zusammengefasst werden. Dies ermöglicht auch den besseren Informationsfluss innerhalb der Verwaltung.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

05.11.2018

Antrag
Bürgerentscheid vom 05.11.2017 „Saubere Luft“
Der Oberbürgermeister informiert den Stadtrat über den aktuellen Stand

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat wird über den aktuellen Stand der Energieversorgung Münchens hinsichtlich der drohenden Abschaltung des Heizkraftwerks Nord Ende 2022 ausführlich bis spätestens Ende Januar 2019 unterrichtet. Hierzu wird dem Stadtrat dargelegt welche Möglichkeiten bestehen, die Versorgungslücke auszugleichen. Insbesondere soll dargelegt werden, ob der Bau eines großen Gaskraftwerks mit Fertigstellung Ende 2022 möglich bzw. realistisch ist. Darüber hinaus wird der Stadtrat über die geplanten kleinen dezentralen Gaskraftwerke in verschiedenen Stadtbezirken informiert. Die Stadtwerke München GmbH sollen dabei ihre priorisierten Standorte dem Stadtrat vorstellen.

Auf der Grundlage dieser Informationen muss der Stadtrat das weitere Vorgehen festlegen. Bevor dezentrale Gaskraftwerke errichtet werden, soll die Münchner Bevölkerung durch ein Ratsbegehren erneut befragt werden. Hierbei sollen dann die Bürgerinnen und Bürger transparent entscheiden können, ob sie eine Abschaltung des Heizkraftwerks Nord Ende 2022 und die Errichtung dezentraler Gaskraftwerke befürworten oder sich für eine spätere Abschaltung des Heizkraftwerks Nord aussprechen.

Begründung:

Der Bürgerentscheid „Saubere Luft“ vom 5. November 2017 zur vorzeitigen Abschaltung des Kohlekraftwerks Nord bis Ende 2022 hat zu einem enormen Dilemma geführt: für den Neubau einer großen Gas- und Dampfturbinenanlage in Unterföhring läuft die Zeit davon. Bis Ende 2022 das Kraftwerk in Betrieb zu nehmen, scheint inzwischen sehr fraglich. Außerdem wäre ein solches Kraftwerk wirtschaftlich nur wenig sinnvoll. In jedem Fall müsste es mindestens 25 bis 30 Jahre genutzt werden. Dies würde einen Ausstieg aus fossiler Energie weit in die Zukunft verlegen. Die von den Stadtwerken München als Alternative in die Diskussion gebrachten dezentralen Gasheizwerke stoßen aber auf erbitterten Widerstand in allen betroffenen Bezirksausschüssen und der Bürgerschaft.

Allein zu hoffen, dass die Bundesnetzagentur den Bürgerentscheid aushebelt, wäre zu kurz gedacht. München braucht in jedem Fall Ersatz für die Fernwärme, und somit rechtzeitig die Inbetriebnahme von Gasheizwerken. Wir können uns nicht vorstellen, dezentrale Gasheizwerke zu genehmigen, ohne den Willen der Bürgerschaft zu berücksichtigen. Wir können uns gut einen nochmaligen Bürgerentscheid vorstellen, z.B. am Tag der Europawahl im Mai 2019. In diesem Falle würden die Bürger auch eine fundierte Entscheidung treffen können, weil dann die Alternativen auf dem Tisch lägen: wollen die Bürger den frühzeitigen Ausstieg aus der Kohle und dafür dezentrale Gasheizwerke in ihren Stadtvierteln oder vielleicht doch einen etwas späteren Ausstieg aus der Kohle und den fließenden Übergang durch die Nutzung der Geothermie für die Fernwärme.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 5. November 2018

Neue Erdgaspreise für Haushalts- und Gewerbekunden zum 1. Januar 2019

Pressemitteilung SWM

Neue Erdgaspreise für Haushalts- und Gewerbekunden zum 1. Januar 2019

(5.11.2018) Die SWM Versorgungs GmbH erhöht zum 1. Januar 2019 die Erdgaspreise für ihre Münchner Haushalts- und Gewerbekunden. Der Schritt ist notwendig geworden, da die Energiepreise, damit auch die für Erdgas, an den Rohstoffmärkten stark gestiegen sind. Konkret zahlt der Münchner Durchschnittshaushalt ab Januar dann 5,75 Euro pro Monat* mehr. Das entspricht einer Erhöhung um rund 6,5 Prozent.

Über Preise und Einsparmöglichkeiten, etwa durch Tarifwechsel, informieren die SWM alle Kundinnen und Kunden schriftlich. Fragen beantwortet der Kundenservice am Telefon (0800 796 796 7, kostenfrei innerhalb Deutschlands), per E-Mail (preisinfo@swm.de) sowie persönlich im Kundencenter in der SWM Zentrale und im SWM Shop am Marienplatz.

Weniger zahlen mit Online-Tarifen

Die günstigsten SWM Angebote für Erdgas und Strom sind die Online-Tarife. Die Abwicklung läuft digital, die Kostenvorteile gehen direkt an die Kundinnen und Kunden.

Sparen durch richtiges Heizen und Lüften

Stoßlüften sorgt im Winter für ein gesundes Wohnklima und spart Heizkosten. Mehr Tipps zum Heizen und Lüften gibt es auf www.swm.de/energiesparen. Die **Energieberater in der SWM Zentrale** stehen Kundinnen und Kunden auch persönlich mit Rat zur Seite. Kontakt: 0800 796 796 0 (kostenfrei innerhalb Deutschlands) oder energieberatung@swm.de.

* Verbrauch: 20.000 kWh/Jahr im Vertrag M-Erdgas M. Trotz der Erhöhung sind das immer noch 76 Euro pro Jahr weniger als vor fünf Jahren.